**Schweizerische Rotes Kreuz - Sauberes Trinkwasser und verbesserte Hygiene, Nepal**

**Zweitmeinung AGUASAN** (max. 1 Seite):

|  |
| --- |
| **Empfehlung (Schlußfolgerung der Beurteilung)** |
| Der Projektvorschlag ist kohärent und deckt die geforderten Aspekte vorteilhaft ab. Der Vorschlag baut auf Bewährtes auf und will diese Erfahrungen für weitere Projekte nutzen. Das Projekt kann zur Finanzierung und Durchführung bestens empfohlen werden. |
| **1. Relevanz (Zweckmäßigkeit) des Projekts** |
| Das vorgeschlagene Projekt hat einen klaren Armutsbezug (die Region mittlerer Westen ist die ärmste der 5 Regionen Nepals), verbessert die Lebensbedingung für ca. 200‘000 Menschen, fördert den Bau von 33 Wassersystemen (rund 7‘000 Nutzniesser) und 20‘000 Latrinen (rund 100‘000 Nutzniesser). Das Potential eines verbesserten Gesundheits- und sozialwirtschaftlichen Status der Bevölkerung ist groß (Zeit- und Kosteneinsparungen, Steigerung der Produktivität, des Einkommens, des Wohlbefindens, der Sicherheit, der Ein- und Weiterschulung, etc.). |
| **2. Sind die Ziele (und Indikatoren) SMART?** (Spezifisch, Meßbar, Angemessen, Relevant, Terminiert) |
| Die Projektziele sind realistisch, erreichbar und messbar. Das Volumen der Aktivitäten ist umfangreich, kann aber dank der Zusammenarbeit mit langjährigen lokalen Partnern gesichert werden. |
| **3. Vorgeschlagene Ansätze (Umsetzung)** |
| Der Projektansatz berücksichtig ganzheitlich die technologischen (Wasserressource, Bauweisen, Qualität), sozialen (Gender, soziale Gleichheit, Partizipation), institutionellen (Subsidiarität, Transparenz, Vernetzung mit höheren administrativen Ebenen) und ökologischen Aspekte (sparsame Wassernutzung, Schutz der Ressource vor Verschmutzung).  Die Nutzung des schon bestehenden Wissens, Mechanismen und Strukturen aus ähnlichen Projekten sind dank den bekannten Partnern, Betriebsorganisationen und Ministerien gewährleistet. Als lokaler Partner zeichnet das Nepalesische Rote Kreuz, mit welchem das Schweizerische Rote Kreuz seit über 20 Jahre zusammenarbeitet.  Die Planung, Realisation und Betrieb der Wasserversorgung erfolgt mit lokalen Unternehmen, welche das technische Know-How und die Management-Fähigkeit einbringen und so die Nachhaltigkeit des Projektes gewährleisten. |
| **4. Erwartete Ergebnisse und ihre voraussichtliche Nachhaltigkeit** |
| Mit Quellwasser gespeiste Gravitäts-Wasserversorgungen werden für 20 Dörfer neu gebaut. 13 weitere bestehende Gravitäts-Wasserversorgungen werden repariert. Zusätzlich werden 130 Regenwasserauffangstank erstellt. Das Wasser wird mit Verteilleitungen an mehrere Wasserzapfstellen (1 für bis zu 15 Häuser) geleitet.  Das Projekt unterstützt den Bau von mehr als 20‘000 sanitären Toiletten und weiteren einfachen Latrinen. Alle Haushalte werden angeleitet, selbst sanitäre Toiletten aus lokal erhältlichem Material zu bauen und diese regelmässig zu warten  Das Projekt baut auf Erfahrungen im Land und auf bewährte Zusammenarbeit und Unternehmer. |
| **5. Risiken und ihre Milderung** |
| Risiken bestehen keine. In einer Dorfversammlung wird ein Mann oder eine Frau als Verantwortliche für den Betrieb und den Unterhalt der Wassersysteme (Water Caretaker) gewählt. Der Wasseringenieur ist für den Bau, Instandhaltung, Wartung und Reparatur der Anlagen zuständig, wie auch für die Betreuung der Caretaker. Somit sind die Kontinuität und der Unterhalt der Bauwerke gewährleistet. |
| **6. Verhältnis zwischen Inputs und Outputs** |
| Die Gesamtkosten pro Nutzniesser von CHF 6 sind sehr tief. Das Projekt nutzt vorteilhaft die schon vorhandene Infrastruktur, Logistik und Durchführungsmechanismen. |
| **7. Bemerkungen** |
| Öffentlichkeitsarbeit für den Umgang mit Wasser, Latrinen und das Händewaschen (Hygiene) wird als sehr wichtig eingestuft und gleichzeitig mit dem Erstellen der Anlagen durchgeführt. |
| **Datum, Verfasser der Zweitmeinung und Kontaktdetails** |
| Bernhard Hiller, Agnesa Rosca 6, 2009 Chisinau, Moldawien, [bernhardhiller@gmx.ch](mailto:bernhardhiller@gmx.ch)  Projektkoordinator Schweizerisches ApaSan Projekt, Moldawien, Skat, St. Gallen  Chisinau, 11. März 2011 |